

Leipzig, den 21.04.2022

RUNDBRIEF

Landwirtschaftlicher Gewässerschutz

Ihre Ansprechpartner:
Marc Büchner 01522 931 6577
Peter Müller 01525 424 9344
Markus Theiß 0162 583 3625

Letzte Chance Dünger zu sparen und sich in die Diskussion um zukünftige Themen einzubringen.

- 1. Überregionales N-Monitoring beim Weizen im sächsischen Nitratgebiet**
- 2. Maisdüngung – Standardvorgehen auf dem Prüfstand**
- 3. Sich einbringen: überregionale Veranstaltungen, Umfrage Beratungsbedarf 2030 und Humusprojekt des DBV und BÖLW**

Auch in diesem Jahr bitte wir Sie wieder um Ihre Unterstützung bei der Auendarstellung des „Landwirtschaftlicher Gewässerschutz in Sachsen“. Mit der Zustimmung im aktuellen Agrarantrag (Abb.1) ermöglichen Sie es uns, die in der einzelbetrieblichen Beratung umgesetzten Maßnahmen zu dokumentieren. Die Auswertung für das LfULG erfolgt stets anonym nach Gewässerkörperkulissen. Diese sind räumlich sehr groß und lassen keinen Rückschluss auf den einzelnen Bewirtschafter zu.

Anhand der Auswertung der Vorjahre zeichnet sich bereits jetzt ein positives Bild der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung in den als Nitratgebiet eingestuften Grundwasserkörpern ab. Dieses gilt es dem LfULG, aber auch der landwirtschaftsfernen Öffentlichkeit zu vermitteln.

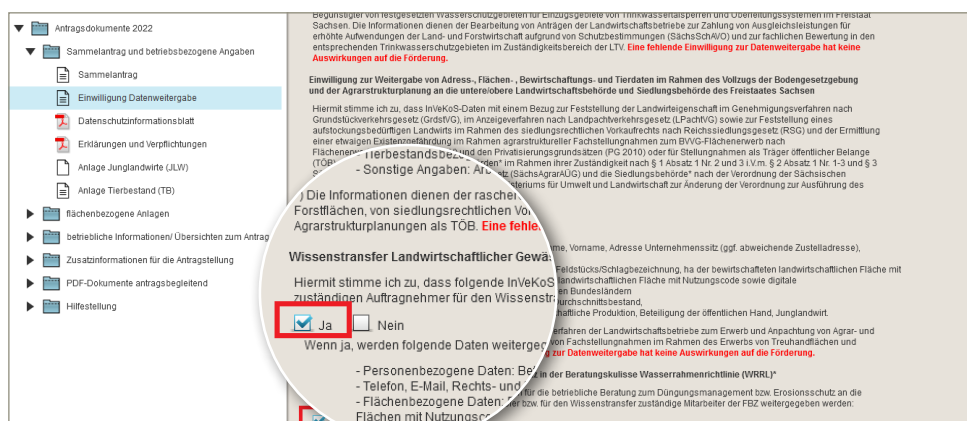


Abbildung 1: Screenshot DIANAweb 2022 mit Haken

Wir wünschen Ihnen für die anstehenden Arbeiten gutes Gelingen und stehen Ihnen bei Fragen wie gewohnt zur Verfügung. Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Team von der AgUmenda

1. Überregionales N-Monitoring beim Weizen im Nitratgebiet

Angesichts weiterhin hoher Düngerpreise ist es wichtiger denn je, die Getreidebestände effizient und bedarfsgerecht mit Stickstoff zu versorgen. Die N-Versorgung der Getreideflächen im Betrieb kann sich in Abhängigkeit vom N_{min} , der Bestandesentwicklung, der Höhe der 1. Gabe und eingesetzten Düngemittel (v. a. organischer Dünger), der Vorfrucht sowie der N-Nachlieferung aus dem Boden, sehr unterschiedlich darstellen. Es ist daher angeraten, auf ausgewählten Schlägen und an festen Punkten im Feld, 1 mal wöchentlich den aktuellen N-Ernährungszustand der Bestände (N-Monitoring) zu erfassen.

Im Rahmen der einzelbetrieblichen Beratung im Projekt Landwirtschaftlicher Gewässerschutz haben wir im aktuellen Düngejahr ein überregionales N-Monitoring auf 20 Weizenflächen geplant. Für mehrere Regionen in Sachsen werden wir ab Kalenderwoche 17 regelmäßig über den aktuellen N-Ernährungszustand der Bestände unter verschiedenen Anbaukonstellationen (Sorte, Vorfrucht, mit und ohne organische Düngung) berichten. Wir hoffen Sie somit bei der Planung Ihrer Düngermengen und Einsatzzeitpunkte unterstützen zu können. Die Ergebnisse werden im Wochenrhythmus auf unserer Webseite unter dem Reiter → **Landwirtschaftlicher Gewässerschutz** → **N-Monitoring Sachsen** → [Link](#) eingestellt. Aktuell befinden sich hier vorerst eine Anleitung zum Selbermachen und weitere Hinweise zum Nitratschnelltest.

Die Einschätzung des aktuellen N-Ernährungszustandes im Getreide mithilfe des Nitratschnelltests ist ein wichtiger Beratungsinhalt unseres Maßnahmenkataloges für die prioritären N-Gebiete. Möchten Sie mit uns gemeinsam die aktuelle N-Bedarfsituation Ihrer Weizenbestände einschätzen, sprechen Sie uns gern an.



Abbildung 2:
markierter Monitoringstandort



2. Maisdüngung auf dem Prüfstand

Die Maisdüngung steht aktuell in vielen Betrieben auf dem Prüfstand. Zahlreiche Nachfragen in den letzten Wochen kamen zum Thema Unterfußdüngung. Galt die platzierte Ablage NP-haltiger Düngemittel zur Saat in Zeiten „normaler Düngerpreise“ häufig als Standardmaßnahme, wird diese angesichts exorbitant gestiegener Preise für DAP oder NPK 15/15/15 inzwischen stärker überdacht.

Aus unserer Sicht sind folgende Punkte wichtig:

- Ob im Unterfußdünger Phosphor enthalten sein muss, hängt maßgeblich von der P-Versorgung des Standorts ab. Schwach mit pflanzenverfügbarem P versorgte Flächen (Gehaltsklasse A und B) sind zu bevorzugen. Hier sind v.a. bei trockener Witterung positive Effekte zu erwarten.
- Bei Mehrnährstoffdüngern sollte auf einen hohen Anteil an wasserlöslichem P geachtet werden.
- Mais profitiert in den meisten Fällen von einer kleinen mineralischen Stickstoffgabe zur Saat unterfuß (15–30 kg N/ha). Eine ausreichende N-Konzentration im Bereich des in den ersten Wachstumswochen nach der Keimung noch schwachen Primärwurzelsystems sichert eine zügige Bestandesentwicklung. Als Dünger kommen z.B. Domogran 45, Harnstoff oder auch KAS in Frage.
- Werden versauernd wirkende Dünger (Harnstoff, Domogran) eingesetzt, kann auf Standorten mit ausreichender P-Versorgung auch die P-Verfügbarkeit verbessert werden.
- Soll der Mais ausschließlich mineralisch gedüngt werden bzw. ist eine größere Mineral-N-Menge als Ergänzung zu einer Stallmistdüngung vorgesehen, können auch größere N-Mengen bis 60 kg N/ha unterfuß gegeben werden.

Das Thema Unterfußdüngung wird uns auch in unserer diesjährigen Praxisdemonstration zur effizienten Maisdüngung in der Agraset-Agrargenossenschaft eG Naundorf bei Rochlitz beschäftigen. In Kooperation mit Frau Maxi Stöckel, Masterandin an der MLU Halle-Wittenberg, haben wir die Möglichkeit, den Versuchsaufbau auf zwei weiteren Standorten im Südraum von Leipzig sowie in der Region Oschatz zu spiegeln und somit tiefgreifender in das Thema einsteigen zu können. Ergänzend dazu sind in diesem Frühjahr in einigen Beratungsbetrieben auch praktische Untersuchungen zu dem Thema geplant.

Einen ersten Einblick in die Versuche gibt Frau Stöckel, welche diese im Rahmen Ihrer Masterarbeit betreuen wird, in unserem → **Blog – Master Thesis im Landwirtschaftlichen Gewässerschutz** → [Link](#).

3. Sich einbringen:

überregionale Veranstaltungen

Wir sind vom **21.04. bis 24.04.2022** auf der **agra in Leipzig** vertreten. Sie finden uns in Halle 2 am Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsförderung Sachsen (Stand D5). Gemeinsam mit der Firma Kronos (Ausgründung aus der TU Dresden) zeigen wir am Modell, wie zukünftig in Echtzeit die Bedeckung und Rauigkeit des Bodens gemessen werden können. Ziel ist es bei der Bodenbearbeitung in erosionsgefährdeten Gebieten immer sofort den Einfluss auf das Bearbeitungsergebnis nachzuvollziehen.

Am **09.06.2022** findet der überregionale Feldtag des LfULG in **Kleinbardau** statt. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Anpassungsstrategien der Landwirtschaft an den Klimawandel“. Vorgestellt werden Versuche zur standortangepassten Sortenwahl, Bestandesführung (stabilisierte Düngemittel, Saatstärken, Wachstumsregler und Bio-stimulanzien) sowie innovative Techniken zur Entscheidungsunterstützung im Hinblick auf die aktuelle N-Versorgung und das Krankheitsgeschehen im Getreide. Die Einladung und das Programm werden in nächster Zeit auf der Webseite des LfULG eingestellt.

Umfrage zum Beratungsbedarf 2030

Weiterhin möchten wir Sie auf eine Umfrage des LfULG mit dem Thema „**Beratungsbedarf 2030**“, die noch bis 30.04.2022 online ist, aufmerksam machen. Ziel soll es sein, die derzeitigen Beratungsangebote in der Landwirtschaft aufzunehmen und einen Bedarf für 2030 festzustellen. Mit Ihrer Teilnahme an dieser Umfrage können Sie die Ausrichtung der zukünftigen Beratung in der Landwirtschaft in Sachsen effektiv mitgestalten. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ca. 20 Minuten und erfolgt anonym. Unter folgendem [➔ Link](#) werden Sie zur Umfrage **Beratungsbedarf 2030** weitergeleitet.

Humusprojekt des DBV und BÖLW

Hier wäre es gut, wenn zahlreiche Betriebe aus Sachsen ihr Interesse bekunden würden und damit bereit wären, einzelne Daten und Erfahrungen zu teilen. Vielleicht hat ein starkes sächsisches, gern auch mitteldeutsches, Engagement in dem Projekt auch einen positiven Einfluss auf die Umsetzung und die Ergebnisse zu diesem wichtigen Thema.

[➔ Link Humusprojekt BMEL](#)

Melden Sie sich bitte bis 15.05.2022 an, gern unterstützen wir Betriebe im Nitratgebiet bei der Umsetzung.